

PREDIGT / SCHRITTE im Alltag

Datum: 10. UND 12. April (Karfreitag und Ostern) 2020

Predigt gehalten von : Daniel Heer, EGW Ostermundigen

Bibeltext/e **1.Petrus 1,18-21/** Hebräer 9,26/

Matthäus 27,45ff (-28,8),/ 1. Korinther 15, 16-24/

1.Thess 4,13ff

Predigttitel: **Er ist nicht hier, er ist auferstanden! Er lebt, mit ihm auch ich.**

Hauptgedanken zusammengefasst:

„Denn ihr wisst, dass ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöst seid von eurem nichtigen Wandel nach der Väter Weise,

19 sondern mit dem teuren Blut Christi als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes (1.Petr.1,18)

Als Petrus diese Worte in seinem Brief schrieb, dachte er wohl daran, wie er damals zusammen mit Johannes von Jesus beauftragt wurde das Passafest für IHN und die andern Jünger vorzubereiten. Um ein Lamm als Passalamm zu bekommen musste Petrus zusammen mit Johannes in den Jerusalemer Tempel um dort ein männliches, fehlerloses Tier zu kaufen und anschließend den Priestern zum Opfer zu bringen. Zurzeit Jesu gab es wohl etwa 250 000 Juden die jährlich zum Passafest nach Jerusalem kamen. Am Tempel hatten die Priester alle Hände voll zu tun so dass sie wohl zu Passa eine Art „Feriensperre“ hatten. Es ist möglich dass um die 80 000 Liter Blut zu Passa am Tempel zur Jerusalem floss. Das war wohl deutlich zu sehen und zu riechen...Diese Passavorbereitung hatte bei jedem der dort war bleibende Erinnerungen hinterlassen – wohl auch bei Petrus – darauf nimmt er in seinem Brief Bezug. Ihr seid teuer erkauft, nicht mit Blut eines Lammes sondern durch Christus.

Beim Einsetzen des Abendmahls und beim Blick Jesu auf sein Sterben, sagte er: „Das ist mein Blut, das für viele vergossen wird“. ER, Jesus der Christus, Messias ist dieses NEUE Lamm.

Petrus als Jünger Jesu und als Apostel wie auch Paulus bezeugen gemeinsam, dass gerade dieses schreckliche Leid das wir nicht nur, aber auch und vielleicht besonders, an Karfreitag bedenken dies eine Ziel hatte: unsere Erlösung, unsere Errettung, unsere Rechtfertigung vor Gott dem Vater durch das Opfer Jesus Christi. Er, der Einzige der ohne Sünde war, gibt sich hin. Schon aus alttestamentlichen Schriften konnte man erahnen, lernen, dass zwischen dem was Josef mit seinem Verkauf nach Ägypten oder Jona mit seinem dreitägigen Verweilen im Fischbauch ein Hinweis auf das Sterben und Auferstehen Jesu war.

Nun war es also so weit, Jesus wurde auf bestialische Weise verraten, verhöhnt, verurteilt, verlacht, angespuckt, abgeschlagen und an dieses grässliche Folterwerkzeug mit dem Namen Kreuz genagelt.

Wenn wir heute mit Menschen über Jesus reden, so ist es meist kein Problem über Jesus und sein Sterben zu reden. Es ist ja nicht erstaunlich, dass Menschen sterben, einige früher, andere später, einige ganz unerwartet und andere nach langer oder kurzer Leidenszeit. Wir können von Jesus reden, über sein aufopferungsvolles Leben, sein Vorbild für uns Menschen, seine Art wie er mit ausgegrenzten Menschen umging usw. Nicht einmal, dass er sein Blut vergossen hatte, wäre etwas Besonderes - schon viele Menschen gaben ihr Leben für eine Sache die ihnen wichtig erschien, Das Besondere liegt nicht in seinem Sterben. Das Besondere ist das was auf sein Sterben folgte – seine herrliche Auferstehung von den Toten, aus dem Tod. So grausam der Tod Jesu war, so normal war er doch. Denn Menschen müssen sterben. ABER umso großartiger, umso einzigartiger war seine Auferstehung.

Drei Mal werden die Frauen, Maria von Magdala und „die andere Maria“ im Matthäusevangelium genannt. Mindestens diese zwei Frauen haben mit eigenen Augen gesehen, dass: Jesus am Kreuz starb, Jesus in ein neues, jüdisches Felsengrab gelegt wurde und dass sie ihn am dritten Tag, als sie nach dem Sabbat zum Grab eilten nicht finden konnten. Sie fanden nicht was sie suchten. Warum?

„Er ist wirklich, wahrhaftig Auferstanden und lebt!“ Wäre er nicht auferstanden, so würde an der Stelle an der Jesus begraben wurde heute eine Gedenkstätte stehen. Vielleicht eine Grabstätte mit Gedenk- und Grabstein, so wie es sie vielerorts für bekannte und berühmte Personen gibt. Es würde vielleicht ein goldener oder gläserner Sarg mit seinen Gebeinen dort liegen, so dass man seine sterblichen Überreste ansehen würde wie wir heute die von ägyptischen Pharaonen bewundern.

Wäre er noch dort im Grab, gäbe es keine frohe Botschaft, kein Evangelium! Es gäbe zwar die Botschaft, dass einer sein Blut für uns vergossen hat, aber kein Evangelium, dass den Sieg Jesus über Hölle, Tod und Teufel verkündet.

Dass Jesus von den Toten auferstanden ist, das ist für viele Menschen so schwierig zu glauben, anzunehmen. Das ist das „komplizierteste“ unseres Glaubens – dass Jesus auferstanden ist. Warum ist das „kompliziert“? Weil es menschlich nicht möglich ist!

Maria und „die andere Maria“, haben gesehen, dass Jesus auferstanden ist! Sie die ihn tot am Kreuz und im Grab gesehen haben. Sie fanden ihn nicht, denn Er ist auferstanden und lebt!

Das ist das, was unseren Glauben ausmacht! Das ist das, was unser Leben in Zeit und Ewigkeit verändert. Es gibt kein Evangelium ohne die wahrhaftige Auferstehung Jesu.

Jesus wird von Paulus als „Erstling der Auferstehung“ genannt. Damit knüpft Paulus an ein Geschehen an, das bereits im AT Hinweis auf die Auferstehung des Messias war. In biblischer Zeit, wie auch heute wurden folgende drei Feste nacheinander gefeiert: 1. Passa das Fest der Befreiung aus der Sklaverei. 2. Tags darauf begann das siebentägige Fest der „ungesäuerten Brote“ (Der Sauerteig als Symbol für die Sünde wird weggetan). 3. Am ersten Wochentag, der nach Passah folgt, wurde das Fest der Erstlingsfrucht gefeiert. Erinnern wir uns? Jesus feierte mit seinen Jüngern das Passa, dann wurde er an Karfreitag gekreuzigt. Da der Sabbat nahte legte man ihn in aller Eile in ein neues Grab. Am ersten Wochentag nach dem Sabbat, nach jüdischem Brauch das Fest der Erstlingsfrucht, am ersten Tag der neuen Woche früh am Morgen erstand Jesus von den Toten.

Frühmorgens als die Frauen zum Grab eilten fanden sie ihn, Jesus nicht. Jesu Auferstehung fällt auf den Feiertag der Erstlingsfrucht! So verstehen messianische Juden im Fest der Erstlingsfrucht ein verborgener Hinweis auf Jesus als Messias dessen Auferstehung dort geschehen ist. Darauf nimmt Paulus in 1. Korinther 15 bezug. Die Erstlingsfrucht aber steht für alles Nachfolgende. So wie es mit der Erstlingsfrucht geschieht, soll es mit allem nachfolgenden geschehen. Wie Christus auferstanden ist, sollen nun alle die im Glauben an ihn leben mit ihm, nach ihm auferstehen.

Möglicherweise ist Jesu Zurechtweisung der Maria von Magdala aus Johannes 20,17 so zu verstehen. Er mahnt Maria: „rühre mich nicht an!“. Bevor die Erstlingsfrucht nicht Gott selbst dargebracht war, hatten Menschen daran kein Anrecht und Anspruch. Jesus sagte ja; „rühre mich nicht an, denn ich bin noch nicht zu meinem Vater aufgefahren. Anders: „Maria ich, als Erstling der Auferstandenen gehöre zuerst Gott. Das Erste soll zuerst Gott dargebracht werden, aber das Nachfolgende wird ebenso folgen.

Nun müssen wir künftig nicht vom „Erstlingsfest“ reden wenn wir Ostern meinen. Es muss uns aber klar sein, dass wir die Auferstehung Jesu feiern. Warum wir im in der deutschen und englischen Sprache mit „Ostern“ bezeichnen ist nicht eindeutig geklärt (gem. Duden). Naheliegend aber ist, dass Ostern eine Wortwandlung von „Eostera“ ist, was eine heidnisch-babylonische Göttin war. Möglicherweise/vermutlich geht unser Name Ostern zurück auf ein germanisch/heidnisches Fest zu Ehren einer Göttin der Morgenröte.

Nur in der deutschen und englischen Sprache bezeichnet man diesen Tag mit Ostern: andere germanische Sprache verwenden Begriffe die sprachlich auf „Passah“ zurückgehen.

Die „Oster“ferien, die „Oster“hasen die „Oster“eier werden weiter so heißen. Aber sind wir uns doch bewusst, was wir feiern, das Fest von Jesu Auferstehung als Erstling von den Toten!

Es wird die Zeit kommen in der jeder Mensch sterben wird, es sei denn Christus kommt vorher.

Jeder verstorbene Mensch aber wird eines Tages auferstehen: Menschen die ohne Christus gelebt haben zum Gericht und zur ewigen Gottesferne: weil sie selbstbestimmt, selbstgerecht, selbsterlöst lebten und das von Gott gegebene (Jesus) verachteten.

Nur der Mensch, dieser aber ganz gewiss, der christusbestimmt, christusgerecht und wiedergeboren durch sein Wort und seinen Geist lebe wird zum ewigen Leben in Gottes Herrlichkeit auferstehen.

Wenn also der Tag kommt, an dem unser Leib in die Erde gelegt wird, unser Hülle beerdigt wird, so gilt uns dann dennoch: „Er/Sie ist nicht hier, er/sie lebt! Er/sie wird auferstehen, weil Christus auferstanden ist.

Angehörige eines Verstorbenen werden zwar vielleicht an einem Grab Blumen niederlegen, einen Moment des Gedenkens an diesem Ort haben, aber wir werden dort, am Ort des Todes keine wiedergeborenen Menschen mehr finden – denn sie leben weil Christus lebt.

Du, der du in Christus gelebt und gestorben bist, wirst nicht dort zu finden sein, warum? Christus ist auferstanden, du aber wirst ebenso mit ihm auferstehen. Warum? ER ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden! Jesus lebt mit ihm auch du! Christus ist auferstanden – er ist wahrhaftig auferstanden!

Bibelstellen:

1.Petrus 1,18-21 Denn ihr wisst ja, was es Gott gekostet hat, euch aus der Sklaverei der Sünde zu befreien, aus einem sinnlosen Leben, wie es schon eure Vorfahren geführt haben. Er hat euch losgekauft, aber nicht mit vergänglichem Silber oder Gold, 19 sondern mit dem kostbaren Blut eines unschuldigen und fehlerlosen Lammes, das für uns geopfert wurde – dem Blut von Christus. 20 Schon bevor Gott die Welt erschuf, hat er Christus zu diesem Opfer bestimmt. Aber erst jetzt, in dieser letzten Zeit, ist Christus euretwegen in die Welt gekommen. 21 Durch ihn habt ihr zum Glauben an Gott gefunden. Gott hat Jesus Christus von den Toten auferweckt und ihm seine göttliche Herrlichkeit gegeben. Deshalb setzt ihr jetzt euer Vertrauen und eure ganze Hoffnung auf Gott.

Hebräerbrief 9,26 „Nun aber, am Ende der Zeiten, ist er, Jesus Christus ein für alle Mal erschienen, um durch sein eigenes Opfer die Sünde aufzuheben. 27 Und wie den Menschen bestimmt ist, einmal zu sterben, danach aber das Gericht: 28 so ist auch Christus einmal geopfert worden, die Sünden vieler wegzunehmen; zum zweiten Mal erscheint er nicht der Sünde wegen, sondern zur Rettung derer, die ihn erwarten.

saßen dem Grab gegenüber. Matthäus 27,45ff (-28,8) Von der sechsten Stunde an kam eine Finsternis über das ganze Land bis zur neunten Stunde. 46 Und um die neunte Stunde schrie Jesus laut: Eli, Eli, lama asabtani? Das heißt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? 47 Einige aber, die da standen, als sie das hörten, sprachen sie: Der ruft nach Elia. 48 Und sogleich lief einer von ihnen, nahm einen Schwamm und füllte ihn mit Essig und steckte ihn auf ein Rohr und gab ihm zu trinken. 49 Die andern aber sprachen: Halt, lasst uns sehen, ob Elia komme und ihm helfe! 50 Aber Jesus schrie abermals laut und verschied. 51 Und siehe, der Vorhang im Tempel zerriss in zwei Stücke von oben an bis unten aus. Und die Erde erbebte, und die Felsen zerrissen, 52 und die Gräber taten sich auf und viele Leiber der entschlafenen Heiligen standen auf 53 und gingen aus den Gräbern nach seiner Auferstehung und kamen in die heilige Stadt und erschienen vielen. 54 Als aber der Hauptmann und die mit ihm Jesus bewachten das Erdbeben sahen und was da geschah, erschrakten sie sehr und sprachen: Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen! 55 Und es waren viele Frauen da, die von ferne zusahen; die waren Jesus aus Galiläa nachgefolgt und hatten ihm gedient; 56 unter ihnen war **Maria Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus und Josef, und die Mutter der Söhne des Zebedäus.** 57 Am Abend aber kam ein reicher Mann aus Arimathäa, der hieß Josef und war auch ein Jünger Jesu. 58 Der ging zu Pilatus und bat um den Leib Jesu. Da befahl Pilatus, man sollte ihm den geben. 59

Und Josef nahm den Leib und wickelte ihn in ein reines Leinentuch 60 und legte ihn in sein eigenes neues Grab, das er in einen Felsen hatte hauen lassen, und wälzte einen großen Stein vor die Tür des Grabes und ging davon. 61 **Es waren aber dort Maria Magdalena und die andere Maria; die saßen dem Grab gegenüber.** 62 Am nächsten Tag, der auf den Rüsttag folgt, versammelten sich die Hohepriester und die Pharisäer bei Pilatus 63 und sprachen: Herr, wir haben daran gedacht, dass dieser Verführer sprach, als er noch lebte: Nach drei Tagen werde ich auferweckt. 64 Darum befiehl, dass man das Grab bewache bis zum dritten Tag, damit nicht seine Jünger kommen und ihn stehlen und zum Volk sagen: Er ist auferstanden von den Toten, und der letzte Betrug ärger wird als der erste. 65 Pilatus sprach zu ihnen: Da habt ihr die Wache; geht hin und bewacht es, so gut ihr könnt. 66 Sie gingen hin und sicherten das Grab mit der Wache und versiegelten den Stein.

Als aber der Sabbat vorüber war und der erste Tag der Woche anbrach, kamen **Maria Magdalena und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen.** 2 Und siehe, es geschah ein großes Erdbeben. Denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat hinzu und wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. 3 Seine Erscheinung war wie der Blitz und sein Gewand weiß wie der Schnee. 4 Die Wachen aber erbebten aus Furcht vor ihm und wurden, als wären sie tot. 5 Aber der Engel sprach zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! **Ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht. 6 Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat.** Kommt und seht die Stätte, wo er gelegen hat; 7 und geht eilends hin und sagt seinen Jüngern: Er ist auferstanden von den Toten. Und siehe, er geht vor euch hin nach Galiläa; da werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt. 8 Und sie gingen eilends weg vom Grab mit Furcht und großer Freude und liefen, um es seinen Jüngern zu verkündigen.

1.Korinther 15, 16-24

16 Denn wenn die Toten nicht auferstehen, so ist Christus auch nicht auferstanden. 17 Ist Christus aber nicht auferstanden, so ist euer Glaube nichtig, so seid ihr noch in euren Sünden; 18 dann sind auch die, die in Christus entschlafen sind, verloren. 19 Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christus, so sind wir die elendesten unter allen Menschen.

20 Nun aber ist Christus auferweckt von den Toten als Erstling unter denen, die entschlafen sind. 21 Denn da durch einen Menschen der Tod gekommen ist, so kommt auch durch einen Menschen die Auferstehung der Toten. 22 Denn wie in Adam alle sterben, so werden in Christus alle lebendig gemacht werden. 23 Ein jeder aber in der für ihn bestimmten Ordnung: **als Erstling Christus**; danach die Christus angehören, wenn er kommen wird; 24 danach das Ende, wenn er das Reich Gott, dem Vater, übergeben wird, nachdem er vernichtet hat alle Herrschaft und alle Macht und Gewalt.

1.Thess 4,13ff Wir wollen euch aber, Brüder und Schwestern, nicht im Ungewissen lassen über die, die da schlafen, damit ihr nicht traurig seid wie die andern, die keine Hoffnung haben. 14 Denn wenn wir glauben, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, so wird Gott auch die, die da entschlafen sind, durch Jesus mit ihm führen. 15 Denn das sagen wir euch mit einem Wort des Herrn, dass wir, die wir leben und übrig bleiben bis zum Kommen des Herrn, denen nicht zuvorkommen werden, die entschlafen sind. 16 Denn er selbst, der Herr, wird, wenn der Ruf ertönt, wenn die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallen, herabkommen vom Himmel, und die Toten werden in Christus auferstehen zuerst. 17 Danach werden wir, die wir leben und übrig bleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden auf den Wolken, dem Herrn entgegen in die Luft. Und so werden wir beim Herrn sein allezeit. 18 So tröstet euch mit diesen Worten untereinander.